

LGB-Modellneuheit:
Sächsische Dampflokomotive IV K

Modellbahn-Variationen
Ein LGB-Liebhaber und
seine vielseitige Anlage





Schnaubender Klassiker: Die Sächsische Dampflokomotive IV K gibt es jetzt in klassischer Lackierung als LGB-Neuheit. Die grüne Lok macht sich auf der Gartenbahn besonders gut mit einem bunten historischen Reisezug.

Inhalt Ausgabe 05/2010



Detail

- Rückschau:** Die baden-württembergische Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen wurde zum Wallfahrtsort für LGB-Fans 4
- Vorschau:** Internationale Modellbahn-Ausstellung in Köln 5
- Vorbild und Miniatur:** LGB nimmt ein wunderschönes Modell der sächsischen IV K in Länderbahnausführung ins Programm..... 6 ►



Szene

- Anlagenporträt:** Mit unterschiedlichen Zügen und Landschaften zeigt ein Modellbahnliebhaber, was mit LGB alles möglich ist 10 ►
- Gute Adressen:** Wo LGB-Clubmitglieder jetzt in Ausstellungen, Museen oder bei Events sparen können 15
- Ein Muss für Technikfans:** Das Porsche Museum in Stuttgart 17



Service

- Gute Fahrt auf allen Wegen:** Wir geben wertvolle Praxistipps für die Pflege und Instandhaltung Ihrer wertvollen LGB-Anlage..... 18 ►
- Anlagenbau, Folge 5:** Ausgestaltung mit Gebäuden. Welche Bauten passen, und wie finden Sie den richtigen Standort? 20
- Exklusiv:** Märklin TV hat die Fertigung der „Stainz“ beobachtet 24



In der Clubaussendung 5/2010 finden Sie folgende Beilagen: Clubnews 5/2010, Märklin Magazin 5/2010, Mitgliederumfrage.



20

Erzellendorf, Folge 5: die Wahl der passenden Gebäude.



10

Wir präsentieren den Traum von einer Gartenbahn als Spielwiese der Extraklasse.

Ihr direkter Draht zu uns

Kundenbetreuung

Clubhotline:

Telefonisch Montag–Freitag

von 10.00–18.30 Uhr

Telefon: +49 (0) 71 61/6 08-2 13 • Fax: -3 08

E-Mail: club@lgb.de

Produkte und Technik

Reparaturen und Reklamationen, Ersatzteile:

Telefonisch Montag–Freitag

von 10.00–18.30 Uhr

Telefon: +49 (0) 71 61/6 08-2 22 • Fax: -2 25

E-Mail: service@maerklin.de

Internet

www.lgb.de

www.maerklin.de/de/service/erlebnis/clubs

Ziehen Sie demnächst um?

Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Anschrift mit, damit wir wissen, wo wir Sie erreichen. Ein reiner Nachsendeantrag bei der Post reicht leider nicht aus.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Liebe LGB-Freunde,

der Countdown läuft: In einigen Wochen tritt vermutlich auch Ihre Gartenbahn den verdienten Winterschlaf an. Aber zuvor gibt es noch einiges zu tun: In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie Sie für Ihre Anlage die passenden Gebäude finden, die gerne auch wetterfest sein dürfen. Und falls es schon etwas stürmischer zugeht, zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Gartenbahn ohne Mühe von Laub und kleinen Ästen befreien. Als Topneuheit im LGB-Programm stellen wir Ihnen diesmal die berühmte sächsische Dampflokomotive IV K vor – selbstverständlich in der klassischen grünen Lackierung. Dazu haben wir zwei interessante Ausflugstipps im Heft: Vom 18. bis 21. November findet in Köln die Internationale Modellbahn-Ausstellung statt. Knapp 200 Aussteller aus dem In- und Ausland lassen viele Herzen höher schlagen. Und auch das Porsche Museum in Stuttgart ist für Technikfreunde immer einen Besuch wert. Ich wünsche Ihnen einen schönen Modellbahn-Herbst!



Dietmar Kötze,
Leiter Kundenclubs

Dietmar Kötze

Impressum

Herausgeber

Gebr. Märklin & Cie. GmbH

Stuttgarter Str. 55–57

73033 Göppingen, Deutschland

Märklin-Kundenclubs

Dietmar Kötze (verantwortlich)

Silvia Römpf

Redaktion

3G Media GmbH: Peter Waldleitner (Chefredakteur),

Frank Erdle, Lars Harnisch, Tobias Bumm

Gestaltung

Gerhard Baumann GmbH & Co. KG

Fotos

Soweit nicht anders angegeben: LGB-Club.

Alle Terminangaben ohne Gewähr.

D 160547 – 05 2010 © by Gebr. Märklin

Die Clubnews sind ein exklusiver Bestandteil dieser Aussendung für LGB-Clubmitglieder. Änderungen und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.



Publikumsfavorite: Der LCE von LGB begeistert auf der Landesgartenschau Groß und Klein.

LGB in Villingen-Schwenningen

Schlusspurt auf der Landesgartenschau

Noch bis zum 10. Oktober dreht die LGB-Bahn auf der baden-württembergischen Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen ihre Runden. „Trotz Hitze und starker Regengüsse gab es keinerlei Ausfälle“, freut sich Volkmar Breithut, der die Bahn mit den Modellbahnfreunden Brigachtal aufgebaut hatte. Die sprichwörtliche LGB-Qualität wurde also erneut unter Beweis gestellt. So rollte der LCE auch dann reibungslos über das 200 Meter lange Schienennetz, als das große Vorbild im Hitzechaos mit technischen Problemen kämpfte. Neben dem Renommierzug lockte die 120 Meter lange Gebirgsstrecke mit der Rhätischen Bahn zahlreiche Besucher an, darunter nach Breithuts Beobachtung neben Urlaubern aus dem Schwarzwald auch viele Schweizer, Holländer und Franzosen. Dieter Frauenheim als Pressesprecher der Ausstellung zog ebenfalls ein durchweg positives Fazit: „Die Modellbahnanlage zählte in den letzten Monaten zu den absoluten Besuchermagneten unserer Landesgartenschau!“



Im sommerlichen Ambiente des Parkgeländes kommt die LGB-Gartenbahn perfekt zur Geltung – wie hier mit einem Zug der Rhätischen Bahn, der über eine imposante Brücke rollt.



Schöne Aussichten: Inmitten blühender Landschaften kommt die Gartenbahn perfekt zur Geltung.



Schaufenster für Spitzenmodelle wie die DR Dampflok 99 7245-6: buntes Fahrvergnügen auf den Anlagen der Modellbahn-Messe IMA in Köln.

Mega-Ereignis Modellbahn-Ausstellung Köln

Jede Menge Tipps und Premieren

Auf der 27. internationalen Modellbahnmesse IMA in Köln vom 18. bis 21. November präsentiert Märklin seine Topattraktionen des Jahres 2010. Aber zu bestaunen sind nicht nur die imposanten aktuellen Modelle des LGB-Sortiments – die Experten aus dem Hause LGB sind vor Ort und stehen mit ihrem Fachwissen und ihren Ratschlägen zur Verfügung. Geöffnet ist der wichtigste Herbsttreff der Modelleisenbahner-Szene auf dem Gelände der Kölnmesse täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr, am Sonntag endet die Veranstaltung um 17.00 Uhr. Die Halle 4.1 beherbergt die Modellbahn-Ausstellung, die Halle 4.2 das Kölner Echtdampf-Treffen. Zusätzlich zu den Modellneuheiten erhalten die Besucher der alle zwei Jahre stattfindenden IMA Impulse für die Landschaftsgestaltung, und es gibt anschauliche Gebäude- sowie Fahrzeugminiaturen zu sehen. Vorgehalten werden zudem technisches Zubehör, Werkstoffe und Werkzeuge rund um den Anlagenbau. Erstmals zugelassen sind auf der IMA dieses Jahr Händler mit Fachhandelsware. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage www.modellbahn-koeln.de.



Profunterstützung: Märklin-Experten geben praxisnahe Tipps.



Blickfang: LGB-Wagen wie der ABe 4/4 30 (Art.22390) der Rhätischen Bahn ziehen begeisterte Blicke an.



Besuchermagnet: Europas größte Modellbahn-Messe in Köln lockt mit spannenden Modellen und Infos.



Mit Wagen, die einen Zug um 1900 darstellen, fährt die Lok 132 auf dem Damm durch die Dippelsdorfer Teiche (2002).

LGB-Neuheit: Sächsische Dampflokomotive IV K

Grünes Gardemaß

LGB nimmt ein herrliches Modell der sächsischen IV K in Länderbahnausführung ins Programm. Wir präsentieren die Nachbildung und ihr Vorbild.



Rückansicht der grünen IV K mit der Lok-Nr. 176 2009 in Wilsdruff.

Auch kluge Menschen können irren: Glaubten die Techniker der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen bei der Inbetriebnahme der ersten schmalspurigen Strecke nach Kirchberg im Jahre 1881 noch, für die Züge reiche eine kleine Lokomotive mit drei Achsen aus, mussten sie sich bald nach Typen mit mehr Leistung umsehen. Die Züge auf dieser und den nachfolgenden Schmalspurbahnen waren im Güter- und Personenverkehr gefragt, sie wurden länger und schwerer.

Es fehlten Lokomotiven mit größerer Zugkraft, die auch für kleine Radien geeignet waren. Nach Experimenten mit ausländischen und eigenen Doppellokomotiven sollte der „Heuwender“ die Rettung sein. Den mit diesem Spottnamen belegten Lokomotiven, deren Triebwerk aus einem Doppelparallelogramm bestand, wurde eine einwandfreie Kurvenläufigkeit vorausgesagt. Indes klagten die Werkstattmänner über den komplizierten Mechanismus. Auch die gewünschte Leistung blieb aus. Unterdessen bauten die Chemnitzer für die sächsischen

Schmalspurstrecken einen weiteren Typ: die Meyer-Lokomotive, die als Gattung IV K bezeichnet wurde. Jean Jacques Meyer hatte schon für die Normalspur eine solche Lokomotive entwickelt, scheiterte jedoch daran, dass die Zuleitungen nicht dicht hielten. Mit den bei Schmalspurstrecken üblichen niedrigen Geschwindigkeiten gab es da keine Probleme. Die Meyer-Loks fahren mit jeweils zwei Drehgestellen, an denen der Antrieb installiert ist. Diese passen sich gut engen Kurven an, und mit 4,30 Megapond (das Doppelte im Vergleich zu den ersten Varianten) stimmt auch die Leistung. Das Hartmannwerk baute 96 Stück – eine stattliche Zahl für den geplanten Einsatzzweck und die damals üblichen Losgrößen. Die mit Nassdampf betriebenen Verbundlokomotiven der Bauart B'B'n4vt hatten den Hochdruckzylinder am hinteren Drehgestell, den Niederdruckzylinder am vorderen. Man erkennt den Unterschied leicht an der Zylindergröße. Diese Modelle konnten Radien von 40 Metern befahren. Als Höchstgeschwindigkeit

waren 30 km/h festgelegt. Gebremst wurde zunächst nur mit einer Dampfbremse (vorderes Drehgestell) und einer Handbremse (hinten). Für den Zug benutzte man die Heberleinbremse, deren Leine (Seil) mit einer Trommel auf der Lok gespannt oder gelockert wurde. Später änderte sich die Bremsenkonstruktion. Beschafft wurden die Meyer-Lokomotiven zwischen 1892 und 1921. Dabei gab es nur geringe Abweichungen, beispielsweise einen höheren Kesseldruck und größere Niederdruckzylinder ab 1909, einen Lüftungsaufsatz am Führerhaus oder eine Lichtmaschine für die elektrische Zugbeleuchtung. Auftraggeber war die Königlich Sächsische Staatseisenbahn. Die kleinen Dampflok erhielten die gleiche grüne Lackierung wie die sächsischen Normalspurdampflok. Das änderte sich erst, als nach dem Ende der Länderbahnzeit die Deutsche Reichsbahn gegründet wurde. Diese ordnete 1925 die IV-K-Maschinen unter der 99 als Betriebsnummer für Schmalspur-Lokomotiven ein. In der Ordnungsnummer wurden die Lokomotiven als eigene Gattung gekennzeichnet und mit Nummern zwischen 511 und 608 versehen. So entstand die Baureihenbezeichnung 99.51-60. Nach und nach erhielten die Dampftröcker dann das typische schwarze Farbleid mit rotem Rahmen.

20 Exemplare sind noch in Aktion

Wiederholt gingen die beliebten Lokomotiven den sächsischen Schmalspurstrecken verloren. So holte sich die sowjetische Besatzungsmacht ein Exemplar in die Ukraine. Nach dem Zweiten Weltkrieg verblieben noch 57 betriebsfähige Lokomotiven bei der DR. Da ihr fast alle Privatbahnen zugeschlagen wurden, fuhren die Meyer-Lokomotiven auch auf Strecken außerhalb Sachsens.

Weil eine Verdieselung scheiterte, entschloss sich die DR 1962, mehrere Maschinen einer Generalüberholung zu unterziehen. 20 Lokomotiven blieben bis heute betriebsfähig. Bei drei Exemplaren wurde wieder der grüne Außenanstrich der alten sächsischen Modelle aufgebracht. Sie



Die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn hat der Lok mit der DR-Nummer 99 555 wieder den früheren Namen und ihre grüne Originallackierung gegeben (Zittau 2010).

verkehren mit der ehemaligen Staatsbahnbezeichnung 132 (99 539), 145 (99 555) und 176 (99 586). Lokomotive 132 war 1963 rekonstruiert worden und fuhr – noch in Schwarz – Sonderzüge am Erstag der Traditionsstrecke Radebeul Ost-Radeburg. Die Lokomotive 145 bei der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn (SOEG) ist der jüngste Zugang mit grünem Anstrich. Sie rostete als 99 555 im thüringischen Sölmnitz als Denkmallokomotive vor sich hin. Nie war sie da gefahren und sollte lediglich an eine aufgelassene Bahnstrecke erinnern.

2002 erwarb sie der Verein „Zittauer Schmalspurbahnen“, um sie im Zittauer Gebirge mit einem Denkmalzug aufzustellen. Die Wiederherrichtung überstieg aber die finanziellen Möglichkeiten des Vereins. Das übernahm die SOEG und beauftragte die Benndorfer Werkstatt MaLoWa mit der Aufarbeitung. Unter der Betriebsnummer 145 sieht das restaurierte Dampftröcker wie eine IV K aus alten Zeiten aus und fährt seit Juli 2009 in Zittau und manchmal anderswo Regel- oder Sonderzüge.



Erstmals erscheint das Modell der sächsischen IV K in Länderbahnausführung mit der Loknummer 133 (LGB 25841).



Die Werkstatt im Kurort Oberwiesenthal führte die Hauptuntersuchung an der Lokomotive 176 aus und übergab sie am 23. November 2007 dem Verein der Radebeuler Traditionsbahn.



Hier stehen gleich zwei Reko-IVK vor dem Lokschuppen von Radebeul Ost: die schwarze 99 1608 und die grüne 176 (2008).

Die Nr. 176 bediente Strecken im Erzgebirge (beispielsweise Sayda) und zuletzt an der Elbe in Radebeul, wurde 1964 rekonstruiert und fährt heute in Oberwiesenthal.

Das neue LGB-Modell

Die gelungene LGB-Nachbildung gibt eine Lok der Gattung IV K in der Ausführung der Epoche I wieder. Die authentische Farbgebung und Bedruckung sind sehr aufwendig ausgeführt.

Mit dem grünen Farbleid ist die Lok ein echter Augenschmaus. Erstmals wurde für ein LGB-Modell der IV K die Betriebsnummer 133 verwendet. Das Modell verfügt über einen Antrieb auf alle Achsen mit zwei zugstarken Motoren, was der Lokomotive eine sehr hohe Zugkraft beschert. Rauchgenerator und Lichtwechsel in Fahrtrichtung sind serienmäßig. Außerdem ist das Modell mit einer DCC-Schnittstelle ausgerüstet und kann so auf analogen LGB-Anlagen eingesetzt werden. Eine spätere Nachrüstung mit einem MZS-Decoder ist problemlos möglich.

Passend zur Länderbahn IV K ist aktuell der sächsische Personenwagen K24 (Art.-Nr. 35093) lieferbar. Auch dessen Farbgebung und Beschriftung entsprechen der Epoche I. Es steht natürlich jedem LGB-Freund frei, die Epoche-I-Maschine als Museumslok der heutigen Zeit einzusetzen. Eine grüne IV K mit einem bunten historischen Reisezug macht sich bestimmt gut neben ihrer schwarzen Schwesterlok mit den vierachsigen sächsischen Personenwagen in Reichsbahn-Lackierung.

Text: Reiner Preuß, Thomas Bradler

Fotos: Thomas Bradler, Tino Kade, Reiner Preuß

Die neuen LGB-Modelle

Neu im Fachgeschäft

Kraftvolle Dampfloks aus den USA und ein einheimisches Nutzfahrzeug prägen das Bild der Neuheiten in dieser Ausgabe. Die historischen Dampfloks erinnern an ruhmreiche Originale aus Amerika, während der Schienenbus der Deutschen Reichsbahn technischen Fortschritt und Komfort brachte.

23196 C&S Mogul Dampfloks #9



Mogul Dampfloks in der Ausführung der Colorado & Southern. Um Waldbrände durch Funkenflug zu verhindern, rüstete die C&S ihre Loks mit markanten Funkenfängern am Schornstein aus. Außerdem verfügt das zugkräftige Modell über einen großen Schneepflug. Neuauflage mit neuer Loknummer und DCC-Schnittstelle. Länge über Puffer 68,5 cm.

25196 Durango & Silverton Mogul Dampfloks #376

The Durango and Silverton Narrow Gauge Railroad nahm vor über 125 Jahren ihren Betrieb auf. Zugkräftige Mogul Dampfloks in der Ausführung der berühmten Gesellschaft. Das Modell verfügt über eine DCC-Schnittstelle, Lichtwechsel in Fahrtrichtung, eine Mehrzweck-Steckdose und einen Dampfentwicker. Mit Kohlentender und neuer Betriebsnummer. Länge über Puffer 66,5 cm.



23660 DR-Schienenbus VT 133 524



Dieses detaillierte und wetterfeste Modell ist reichhaltig ausgestattet. Es verfügt über Einstiegstüren zum Öffnen, vierstufigen Betriebsartenschalter, gekapseltes Getriebe mit siebenpoligem Bühler-Motor, zwei angetriebene Achsen, vier Stromabnehmer, Spannungsbegrenzungs-system, in Fahrtrichtung wechselnde Beleuchtung, Innenbeleuchtung. Länge: 445 mm, Gewicht: 1760 g.



Viel Betrieb gibt es auf den Gleisanlagen des Containerterminals, an dem der LCE gerade vorbeirauscht.

Anlagenporträt

Genuss in vollen Zügen

Das Schöne am Modellbahnhobby ist seine Vielfalt. Was LGB möglich macht, zeigen wir am Beispiel der Gartenbahnanlage von Gerd Vorwerk.

Sein Faible für Spielzeugeisenbahnen hat Gerd Vorwerk schon als kleiner Junge entdeckt. Damals schenkte ihm sein Vater eine Märklin-Modellbahn der Baugröße H0. Die Beschäftigung damit bereitete viel Freude – bis irgendwann andere Interessen wichtiger wurden. Das ist wohl der normale Werdegang jedes Modellbahners. In der Kindheit wird der Grundstein gelegt. Als Heranwachsender entwickelt man dann andere Freizeitvorlieben. Nach Ausbildung, Berufseinstieg und oft Familiengründung vergehen einige Jahre, bis wie aus

dem Nichts wieder ein Anstoß kommt, der das wunderbare Hobby von einst ins Bewusstsein zurückholt. Und irgendwann ist er da, der Neuanfang.

So ging es auch Gerd Vorwerk. Schule, Studium, Gründung einer Familie, eingebunden in ein ausgefülltes Familien- und Berufsleben. Die knapp bemessene Freizeit wurde zunächst mit einem anderen schönen Hobby verbracht, dem Motorradfahren. Doch irgendwann lag die Einladung zum dreijährigen Geburtstag des Neffen im Briefkasten. Was schenken? Das



Die V 200 erhält mit ihrem Reisezug Ausfahrt. Der Diesellok-Klassiker ist auch im Modell beeindruckend.



Gerd Vorwerk inmitten seiner wunderschön gestalteten Gartenbahnanlage.

nächste größere Spielwarengeschäft wurde aufgesucht. Dort gab es auch Modelleisenbahnen. Der Blick fiel auf eine LGB-Startpackung – genau das Richtige für einen entdeckungsfreudigen kleinen Jungen. Zu Hause wurde die Packung erst mal ausgepackt und ausführlich begutachtet. Die Modelle fühlten sich gut an. Selbst die Familie war von diesem besonderen Spielzeug angetan.

Die LGB-Bahn löste so viel Begeisterung aus, dass Vorwerk noch mal zum Spielwarengeschäft fuhr und eine weitere Startpackung für den eigenen Filius erstand. Auf meine Nachfrage bestätigt Gerd Vorwerk schmunzelnd, dass er seinerzeit wieder sein eigenes Interesse an der Modellbahnerei entdeckte. Doch die Startpackung gehört tatsächlich dem Junior. Da die Familie damals noch in einer Stadtwohnung zu Hause war, blieb es vorerst beim gelegentlichen Aufbau des Gleiskreises in einem Zimmer.

Eine große Anlage steht auf dem Plan

Wie so oft war die alte Leidenschaft wieder geweckt. Vorwerk begann, sich intensiv mit LGB zu beschäftigen. Zunächst trug er alles an Informationen zusammen, was er finden konnte. Gerade in den letzten Jahren boten dazu Foren im Internet die eine oder andere interessante Anregung. Natürlich wurden auch die LGB-Clubnews regelmäßig verschlungen. Allmählich reifte die Planung, wie die eigene Gartenbahnanlage aussehen sollte. Das war im Jahr 2000. Zunächst wurden die Gleise beschafft. Natürlich macht Erfahrung klug. Dazu gehörte auch, dass einige Weichen und gebogene Gleise im Radius R1 bald wieder verkauft wurden. Statt dieser sollten die größeren Radien R2 und R3 sowie später auch R5 verwendet werden. Parallel zur Gleisplanung war die Frage zu klären, welche Züge auf der Anlage fahren sollten. Gerd Vorwerk sah diese Frage relativ gelassen. Es ging ihm nicht



Eine Lok der Baureihe 101 erklimmt mit ihrem InterCity die ersten Steigungen hinauf zum verdeckten Abstellbahnhof.



Paralleleinfahrt von LCE und Intercity. Die kleine Schöma-Rangierlok muss so lange beim Stellwerk warten.

um die Nachbildung eines Betriebs mit realem Vorbild. Eigentlich stand nur eines fest: Er wollte möglichst lange Züge fahren. Züge mit großen Wagen; Züge, die sich auf einer zwei- oder dreigleisigen Strecke begegnen können. Deshalb wurde das LGB-Programm etwas genauer unter die Lupe genommen.

Damals gab es im Sortiment noch nicht so viele Möglichkeiten wie heute. Der Harz als Vorbild kam für Vorwerk nicht infrage. Blieb noch die Rhätische Bahn. Hier wurden die ersten vierachsigen Reisezugwagen beschafft. Auch die amerikanischen Modelle boten Loks und Wagen, die den eigenen Wünschen entsprachen; F7A und F7B-Unit stellten schon die richtige Größe dar.

Ein Traum wird wahr

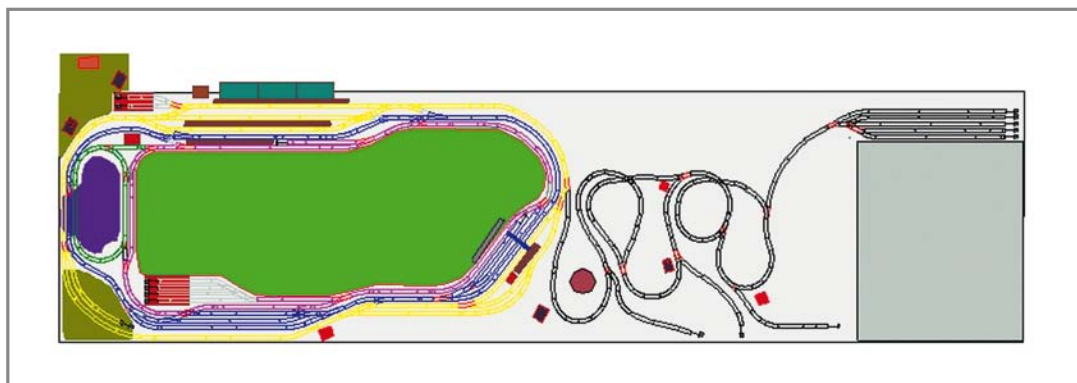
Schon in der Stadtwohnung mussten die Vorwerks nicht auf Grün verzichten: Ein kleiner Garten war zu Fuß in fünf Minuten erreichbar, der selbst in der Großstadt für erholsame Stunden sorgte. Doch hier war an den Aufbau einer Gartenbahn nicht zu denken. Im Jahr 2003 klappte es dann mit dem Umzug in eine neue Bleibe am Stadtrand, zu der neben einer Terrasse auch ein Garten gehörte. Da Vorwerks „bessere Hälfte“ keine Einwände hatte, konnte er einen Teil des Gartens für den Bau der heiß ersehnten LGB-Freilandanlage nutzen.

Das verwilderte Gelände wurde zunächst wieder urbar gemacht. Bevor es dann an den Aufbau der Anlage ging, blieb noch die Frage zu klären, wo die Züge abgestellt werden sollten. Für Gerd Vorwerk war klar, dass ein Aufgleisen der Züge per Hand vor jedem Betriebsbeginn unpraktisch ist. Eine gute Abstellmöglichkeit bot die Terrasse. Einige Fliesen wurden herausgenommen und etwas Erdrreich ausgeschachtet, das Ganze anschließend stabilisiert und mit Holzfliesen abgedeckt. Diese kann man jederzeit abnehmen, um an die abgestellten Züge heranzukommen. Das ist in der Tat erforderlich, da die „Höhle“ ab und zu von Igel oder Katzen besucht wird. Die Terrasse liegt rund einen Meter oberhalb des Gartens. Die Strecke wurde nun in mehreren

Gleisplan der LGB-Anlage von Gerd Vorwerk.

Gelb = Außenkreis,
Blau = Mittelkreis,
Rot = Innenkreis,
Schwarz = Streckenverlauf
hinauf zur Terrasse und
Abstellgleise

Zeichnung: Gerd Vorwerk





Die Anlage bietet auch beschauliche Nebenstreckenromantik – wie hier auf der Steigung im Terrassenbereich.

Schleifen auf das Rasenniveau geführt, um eine brauchbare Steigung zu ermöglichen. Die LGB-Anlage der Familie Vorwerk weist also eine Zweiteilung auf: Auf dem Grundstück herrscht Modellbahnbetrieb auf einer völlig ebenen Fläche, während die Fahrt vom und zum verdeckten Abstellbahnhof schon alpinen Charakter annimmt.

Im Frühjahr 2004 war die Strecke zum Garten hinunter fertig, und der kleine Hang vor der Terrasse konnte pünktlich zur Saison bepflanzt werden. Erst jetzt folgte der Aufbau der ersten beiden Gleisovale, denn es sollte von Anfang an einen zweigleisigen Betrieb geben. Die Erdarbeiten beschränkten sich auf das Ausheben eines Teiches, die Gestaltung eines Tunnels und den Aushub des Unterbaus für die Trasse.

Neue Möglichkeiten

Just als die hier vorgestellte Anlage entstand,

überraschte LGB mit dem Start eines Normalspursortiments. Ganz stimmt dies zwar nicht, denn zuvor gab es ja schon den LCE sowie die amerikanischen Normalspur-Dieselloks der Reihe F7. Doch irgendwie war diese Tatsache nie so richtig ins Bewusstsein der LGB-Freunde gerückt. Plötzlich wurde das Modell der Baureihe 101 der Deutschen Bahn angekündigt. Gerd Vorwerk kann sich noch an die hitzigen Debatten erinnern, die unter den LGB-Liehabern entbrannten. Er dagegen war durchaus froh, dass alles auf einem Gleis fahren konnte.

Doch zunächst hieß es erst einmal, die Anlage fertig zu bauen. Verlegt wurde eine zweigleisige Strecke. Mit der Zeit entstanden ein Hauptbahnhof für den Reiseverkehr, ein Güter- und Rangierbahnhof sowie ein Containerterminal.

Als 2005 die passenden Wagen zur 101 folgten und 2006 auch noch die DB V 200, stand für



Hochbetrieb im Hauptbahnhof: 101 und LCE wickeln den modernen Reiseverkehr ab, während die V200 mit einem Sonderzug für Eisenbahnfreunde unterwegs ist.



Vor dem viergleisigen Lokschuppen haben hier eine Stainz und zwei Schöma-Loks Aufstellung genommen.



Der kleine Teich (unten) bildet eine schöne Kulisse für den modernen Zugbetrieb im LGB-Maßstab.

Gerd Vorwerk endgültig fest, dass es einen richtigen Großbahnbetrieb geben soll. Der LCE befand sich bereits im Fuhrpark. Nun folgten noch die 101 mit drei IC-Wagen sowie die V200 mit drei M-Wagen. Mehr geht von der Zuglänge leider nicht. Dennoch macht es viel Spaß, die XL-Züge fahren zu sehen. Die Schmalspurmodelle wurden aber nicht grundsätzlich verbannt. Die Rhätische Bahn findet man zwar nicht mehr im Garten der Vorwerks, aber Schöma-Dieselloks für die beiden Söhne (neun und elf Jahre alt) und die 251 der DB. Und da seine Ehefrau von der Stainz angetan war, hat auch das „Wappentier“ der LGB in doppelter Ausführung auf der Gartenbahn eine gesicherte Zukunft. Übrigens dürfen die Söhne auch mit allen anderen Fahrzeugen spielen – dank der sprichwörtlichen Robustheit der LGB-Modelle. Innerhalb von fünf Jahren wurde die Anlage

erweitert und präsentiert sich nun so wie auf den hier gezeigten Fotos, die erst in diesem Frühling entstanden sind. Die Bahnhöfe und auch das Containerterminal erhielten zusätzliche Gleise, das Depot des Güterbahnhofs ist inzwischen vierständig, und schließlich gibt es auch noch ein drittes Gleisoval. Letzteres wurde notwendig, da der Fahrzeugpark mit der Zeit gewachsen ist. Die gesamte Streckenlänge beträgt inzwischen gut 200 Meter. Gefahren wird digital mit dem MZS II von LGB über Funk mit Lok-Handys. Auch die Bedienung der Weichen erfolgt digital über diese praktischen Geräte. Wünsche für die Zukunft? Gerd Vorwerk lächelt. Zwar steht kaum mehr Platz für eine Erweiterung zur Verfügung, aber das eine oder andere Modell könnte den Fuhrpark durchaus noch bereichern.

Text und Fotos: Thomas Bradler

Neue Kooperationspartner

Als Mitglied im LGB-Club erhalten Sie bei Kooperationspartnern Vergünstigungen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen neue Partner vor.



Miniatur Erlebnisswelt

Miniatur Erlebnisswelt
Langenzenner Straße 10, 90599 Diethenhofen, Tel.: 0 98 24/92 31 20
E-Mail: info@miniatur-erlebnisswelt.de
Homepage: www.miniatur-erlebnisswelt.de

Öffnungstage:

Donnerstag und Freitag 12–18 Uhr, Samstag und Sonntag 10–18 Uhr

Unter dem Motto „Entdeck' eine Welt voller Modellbahnträume“ lädt die Miniatur Erlebnisswelt, eine der größten Modelleisenbahnanlagen Deutschlands in Spurweite N, seit ihrer Eröffnung im Juli 2009 alle großen und kleinen Modelleisenbahnfans zu einer spannenden Reise in die Welt der Modelleisenbahnen ein. Neben der N-Spur-Anlage, die aus sieben Hauptstrecken besteht und im Endausbau eine Fläche von ca. 55 Quadratmetern erreichen wird, dürfen sich Besucher weiterhin auf eine Ausstellung wechselnder Dioramen sowie eine H0-Anlage freuen. Abgerundet wird das Angebot durch eine Café-Bar und einen eigenen Kinderspielraum, in welchem kleine Modelleisenbahnfans nach so viel Staunen und Entdecken ihrer eigenen Fantasie beim Spielen, Malen und Basteln oder als Lokführer freien Lauf lassen können. Zusätzlich bietet der eigene Modellbauservice der Miniatur Erlebnisswelt, der von Herrn Vasold, einem ausgewiesenen Modellbauexperten mit jahrzehntelanger Erfahrung, geleitet wird, Privatpersonen sowie Firmen professionelle Unterstützung an. Herr Vasold und sein Team bieten dabei umfassende Leistungen rund um die Themen Anlagenplanung, Anlagenbau sowie -betreuung und übernehmen herstellerunabhängig Reparaturen und Digitalumbauten des Fuhrparks. Eintrittspreise: Erw. 6 Euro, Kinder 14 Jahre 4 Euro (unter 1 Meter freier Eintritt), Fam. 14 Euro/16 Euro. Do. Fam. ermäßigt 12 Euro/14 Euro.



Foto: Miniatur Erlebnisswelt

» **Ihr Clubvorteil:** LGB-Clubmitglieder erhalten gegen Vorlage der Clubkarte 1 Euro Rabatt auf den regulären Eintrittspreis.



Miniwelt Oberstaufen

Miniwelt Oberstaufen
Wengen 15, 87534 Oberstaufen, Tel.: 0 83 86/96 07 11
E-Mail: info@miniwelt-oberstaufen.de
Homepage: www.miniwelt-oberstaufen.de

Öffnungszeiten:

Von Anfang April bis Ende der ersten Novemberwoche sowie vom 26.12. bis Ende der Weihnachtsferien täglich von 10–18 Uhr geöffnet. Letzter Einlass: 17.30 Uhr. Montag: Ruhetag (außer an Feiertagen und in den Ferien). In der übrigen Zeit bitte telefonisch erfragen.

Auf beeindruckenden 300 Quadratmetern erstreckt sich die H0-Anlage der Miniwelt in Oberstaufen. Nach siebenmonatiger Bauzeit wurde sie 1999 in Betrieb genommen. Die Hauptverantwortlichen für das Diorama sind Schreinermeister Manfred Münster sowie der Elektrotechniker Heribert Stadtfeld, der gleichzeitig als Geschäftsführer der Miniwelt fungiert. Das Augenmerk bei der Entwicklung der Anlage war vor allem auf den Bahn-Streckenabschnitt zwischen Koblenz und Bingen gerichtet. Seine Schönheit hat sogar die UNESCO überzeugt, und so wurde er am 27. Juni 2002 zum Weltkulturerbe erklärt. Um dieses beeindruckende Stück Bahn nachzubauen, bedurfte es einigen Aufwands. So wurden 2.400 Meter Gleise verlegt, die insgesamt 400 Weichen beinhalten. Auf der Anlage verkehren 172 Züge und 2.430 Waggonen. Doch nicht nur die Technik selbst bekommt ihr Recht, auch die Umgebung wurde aufwendig gestaltet. So befinden sich auf der Anlage 26.000 Bäume, 5.000 Figuren und 600 Gebäude. Der gesamte verwendete Gips zur Festigung des Kleinods betrug 3 Tonnen. Damit die Besucher genügend Platz neben der 300 Quadratmeter großen Anlage haben, wurde eine Halle gefunden, die sich über 800 Quadratmeter erstreckt.



» **Ihr Clubvorteil:** LGB-Clubmitglieder erhalten gegen Vorlage der Clubkarte 50 Cent Rabatt auf den regulären Eintrittspreis.

Neue Kooperationspartner

Mit dem Erlebnispark Tripsdrill und dem Modellbahnland Erzgebirge bieten Ihnen zwei weitere Kooperationspartner attraktive Vergünstigungen.



Erlebnispark Tripsdrill

Erlebnispark Tripsdrill
74389 Cleebronn
Telefon: 0 71 35/99 99
E-Mail: info@tripsdrill.de
Homepage: www.tripsdrill.de

Öffnungszeiten:

Vom 27. März bis 7. November 2010, täglich, 9–18 Uhr

Vor den Toren Stuttgarts liegt inmitten blühender Natur der Erlebnispark Tripsdrill, Deutschlands erster Erlebnispark. Im Jahr 1929 startete der Familienbetrieb mit einer Altweibermühle. Heute erleben hier Besucher über 100 originelle Attraktionen, die allen Generationen Spaß garantieren. Auf die mutigen Parkbesucher wartet die Holzachterbahn „Mammut“. Die Züge sind als Sägen gestaltet und brettern mit über 80 Sachen durch die riesige Sägemühle. Die Badewannen-Fahrt sowie das Waschuber-Rafting sorgen für Erfrischung. Hoch hinaus geht es mit dem Freifallturm „Doppelter Donnerbalken“ oder dem Maibaum. Speziell für die kleinsten Besucher gibt es ein Seifenkisten-Rennen und die Mühlbach-Fahrt, eine Schussfahrt aus drei Metern Höhe. Im Wildparadies Tripsdrill treffen Tierliebhaber über 130 Bewohner zum Beobachten, Anfassen und Füttern. Wissenswertes erfährt man bei der Fütterung von Wolf, Luchs, Geier & Co. täglich um 14.30 Uhr (außer freitags) oder bei der anschließenden Flugvorführung der Greifvögel auf der neuen Falknertribüne. Für einen mehrtägigen Aufenthalt in Tripsdrill stehen ab Sommer 2010 urige Schäferwagen zur Verfügung, später auch originelle Baumhäuser.



Modellbahnland Erzgebirge

Modellbahnland Erzgebirge – Erlebniswelt für Groß und Klein
Mittelweg 4 (direkt an der B95)
09488 OT Schönfeld, Thermalbad Wiesenbad
Telefon: 0 37 33/59 63 57
E-Mail: info@modellbahnland-erzgebirge.de
Homepage: www.modellbahnland-erzgebirge.de

Öffnungstage:

Ganzjährig ist von Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr, geöffnet.
Lediglich am 24. Dezember (Heiligabend) sowie 31. Dezember (Silvester) ist geschlossen.

Im Maßstab 1:32 ist im Modellbahnland Erzgebirge auf 770 Quadratmetern der Landkreis Annaberg-Buchholz als Modell nachgebaut. Auf einer dreidimensionalen Landkarte fahren mittels digitaler Computersteuerung über 30 Züge und Rangiereinheiten auf 660 Metern Gleisen. Die Anlage spiegelt die Zeit um 1980 wider, was unter anderem in der Gestaltung der Landschaft, der Lokomotiven und Wagen, der Gebäude, Brücken, Straßen und Menschen sichtbar wird. Die Berge Pöhlberg, Bärenstein und Fichtelberg geben der Szenerie ebenso wie die Flusstäler von Sehma, Zschopau, Schwarzwasser und Preßnitz ihr charakteristisches Aussehen. Seit Anfang Dezember 2006 wird das Modellbahnland jede halbe Stunde sieben Minuten lang abgedunkelt und zur Nachtlandschaft. In 450 Gebäuden, auf Straßen und Plätzen gehen dann auf der Anlage die Lichter an. Die Fassade des Gebäudes ist ebenfalls einladend: Im Sommer 2007 wurde auf 480 Quadratmetern mit 300 Farbspraydosen ein Ausschnitt der Modellbahnanlage auch außen abgebildet.



**DER VORTEIL FÜR
MÄRKLIN-CLUBMITGLIEDER**

2,50 EURO ERMÄSSIGUNG

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhält eine Person an den Kassen in Tripsdrill eine Ermäßigung von 2,50 Euro auf den Tages-Pass. Gültig für 1 Person bis 7.11.2010 (außer August). Nicht kombinierbar mit anderen Ermäßigungen, Gruppen- oder Sonderpreisen.



» **Ihr Clubvorteil:** LGB-Clubmitglieder erhalten gegen Vorlage der Clubkarte 10 Prozent Rabatt auf den Eintrittspreis eines Erwachsenen sowie auf die Familienkarte.



Ein Dorado für Porsche-Fans: Im Porsche Museum gibt es Klassiker aus der Firmengeschichte zu sehen.

Ein Besuch im Porsche Museum lohnt doppelt

Ein Museum voller Pferdestärken

Das Porsche Museum in Stuttgart, am Stammsitz des traditionsreichen Herstellers sportlicher Fahrzeuge, präsentiert die Faszination und Vielfalt der Marke Porsche. Zusätzliches Highlight: ein Viererset mit RAK-Autos.

Das Porsche Museum sorgt mit seiner spektakulären Architektur für Aufsehen: Der dynamisch geformte, monolithische Ausstellungskörper wird von nur drei Betonkernen getragen. Darin entführen mehr als 80 Exponate, darunter Porsche-Klassiker wie der 356, 917 oder 911, den Besucher von den Anfängen bis zur Gegenwart der Porsche-Geschichte. Als „rollendes Museum“ finden die Fahrzeuge, die in der museumseigenen gläsernen Werkstatt von Porsche-Mechanikern gewartet werden, weiterhin ihren weltweiten Einsatz bei historischen Rennen. Für die kleinen Gäste gibt es spezielle Kinderführungen und eine „Museumsrallye“ durch die Ausstellung. Vom 12. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011 würdigt das Museum



Im Museumsshop gibt es das Viererset RAK-Autos.

„60 Jahre Porsche in Amerika“ mit einer Sonderausstellung. Weitere Besonderheit: Ein Viererset hochwertiger RAK-

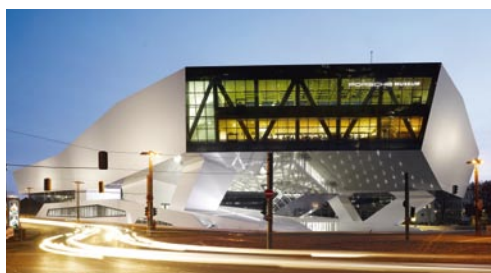
Autos der 60er-Jahre wurde in Kooperation mit Märklin neu aufgelegt. Es gibt davon nur 999 Stück, bestehend aus den Modellen 911 Targa, 914 sowie den Rennwagen-Prototypen 907 Langheck und 910. Das Set ist seit 1. August zum Preis von 120 Euro im Shop des Porsche Museums erhältlich. Der Besuch des Shops ist kostenlos und nicht mit dem Museumseintritt verbunden. Doch der lohnt sich:

Gegen Vorlage des Clubausweises kostet er nur 6 statt 10 Euro, und es gibt den Audioguide noch kostenlos dazu.

Öffnungszeiten: Di. bis So. und an Feiertage 9 bis 18 Uhr.

Kontakt: Tel. 07 11/ 911-2 09 11. www.porsche.de/museum

Architektonisch visionär: das Porsche Museum.



Spaß für Kinder: die Museumsrallye.



Besucher können Porsche-Reparaturen live miterleben.





Verschmutzte Schienen lassen sich mit dem LGB-Handschleifer schonend vom Dreck befreien.

Tipps und Tricks: Wartung und Gleisreinigung

Gute Fahrt auf allen Wegen

Auch Ihre LGB-Anlage freut sich hin und wieder über ein wenig Zuwendung. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps für das ungetrübte Fahrvergnügen mit Ihrer Gartenbahn.

Die drei Buchstaben LGB stehen für eine äußerst robuste und zuverlässige Modellbahn, die im Normalfall wenig Wartung benötigt. Ihre Modelle sind jedoch täglich dem Staub und anderen Verschmutzungen ausgesetzt. Dabei ist nicht allein entscheidend, ob Sie Ihre Bahn draußen oder drinnen betreiben. Den Modellen hin und wieder etwas Pflege zukommen zu lassen, ist auf jeden Fall empfehlenswert. Saubere Loks und Wagen sehen nicht nur schöner aus, sondern bieten auch mehr Betriebssicherheit. Die meisten LGB-Modelle können mit einem milden Reinigungsmittel und schwachen Wasserstrahl gereinigt werden. Tauchen Sie die Modelle jedoch nie in die Flüssigkeit ein. Die Elektronik der LGB-Loks sowie die Lautsprecher der Modelle mit Soundmodul dürfen niemals direkt mit Wasser in Berührung kommen. Mit der Dampf- und Reinigungsflüssigkeit 50010 gibt's das ideale Reinigungsmittel für Ihre Züge beim LGB-Händler. Benetzen Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit dieser Flüssigkeit und reiben Sie Ihre Loks und Wagen sorgfältig ab. Das Fluid beschädigt weder den Kunststoff noch andere Teile der Modelle und verdunstet nach einigen Minuten wieder.

Von Zeit zu Zeit sollten außerdem die Achslager und die Kuppelstangen der Loks mit je einem Tropfen LGB-Pflegeöl 50019 geschmiert werden. Wie in vielen anderen Fällen

gilt auch hier: Weniger ist mehr. Zu viel Öl kann in das Getriebe eindringen und zieht Verschmutzungen an.

Unser Extratipp: Die LGB-Dampf- und Reinigungsflüssigkeit 50010 dient nicht nur der Reinigung, sondern ist gleichzeitig die ideale Flüssigkeit für den Betrieb der Dampfentwickler, mit denen einige LGB-Loks bereits ab Werk ausgeliefert werden. Bitte verwenden Sie für diese Dampfentwickler ausschließlich die Dampf- und Reinigungsflüssigkeit mit der Bestellnummer 50010.

Die Gleisreinigung

Wie jede andere Modellbahn benötigt auch Ihre LGB-Gartenbahn saubere Gleise für problemlosen Fahrspaß. Bei LGB-Anlagen, die im Freien aufgebaut sind, sollten zu Beginn jedes Fahrtages alle Strecken kontrolliert und gesäubert werden. Ein Handfeger, eine kleine Bürste und eine Zahnbürste leisten hier gute Dienste.

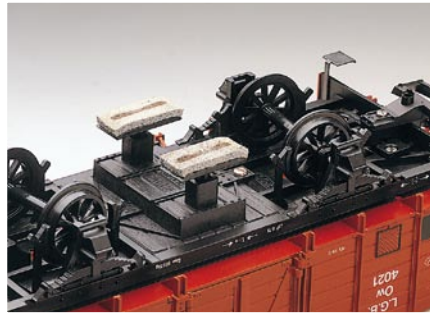
Für die Reinigung der Schienen stehen Ihnen mehrere maßgeschneiderte Produkte aus dem LGB-Zubehörprogramm zur Verfügung – für Gartenbahnen ebenso wie für Anlagen in Innenräumen. Auch hier können Sie die Dampf- und Reinigungsflüssigkeit 50010 verwenden: einfach ein weiches Tuch benetzen und die verschmutzten Stellen damit abwischen.

Für stark verschmutzte Gleise eignet sich der LGB-Handschleifer 50040, ohne die Schienen anzuschleifen. Er muss nur auf die Schienen gesetzt und mit etwas Druck hin und her bewegt werden. Wichtiger Hinweis: Dieser Artikel ist nicht für Nickelgleise geeignet.

Mindestens genauso gründlich, aber viel bequemer ist es, die Gleisreinigung mit der Schienenreinigungs-Lok 21670 durchzuführen – einer genialen Erfindung aus dem Hause LGB. Die weichen Reinigungsräder enthalten Partikel, mit denen die Schienenoberfläche gesäubert wird. Je schneller sich die Räder drehen, desto besser ist die Wirkung. Zum Anfahren braucht die Lok ein Stück sauberes Gleis. Der Schalter im Führerhaus wird auf Schienenreinigung gestellt, der Regler für die Geschwindigkeit auf die kleinste Stufe. Die Lok fährt nun sehr langsam und reinigt die Schienen gründlich. Sollte sie auf Steigungen oder in Kurven stehen bleiben, erhöhen Sie die Geschwindigkeit. Die beste Wirkung erzielen Sie, wenn Sie die Strecke zunächst in eine Richtung befahren und dann in der anderen. Wichtig: Auch die LGB-Schienenreinigungs-Lok ist nicht für Nickelgleise geeignet.

Neben dieser gründlichen Reinigung gibt es aber auch noch die Möglichkeit einer ständigen Gleisreinigung während des Fahrbetriebs. Diese können Sie auf einfache Weise mit dem Schienenreinigungsgerät 50050 aus dem Hause LGB vornehmen.

Die LGB-Artikel 21670, 50040 und 50050 verwenden synthetische Reinigungsmittel, die den Schmutz wegradieren,



Mit dem Schienenreinigungsgerät 50050 kann man die Gleise während der Fahrt säubern. Die beiden Reinigungsblöcke werden mit Federdruck an die Schienen gedrückt.



Kiefernzapfen und größere Zweige sammelt man am besten vor der Fahrt des ersten Zuges mit der Hand auf.

ohne die Schienen zu beschädigen. Bitte verwenden Sie keine starken Schleifmittel wie etwa Schmirgelpapier. Das würde die Schienen abschleifen und Kratzer hinterlassen, in denen sich noch mehr Schmutz festsetzen kann. Auch Stahlwolle ist zur Reinigung nicht geeignet, da die groben Fasern Ihre wertvollen LGB-Modelle beschädigen können.

Mit der Schienenreinigungs-Lok von LGB (Art. 21670) können Sie Ihre Gleise auf bequeme Art und Weise vom Schmutz befreien. Die Lok wurde einer Gleisbaumaschine nachgebildet und passt in jeden LGB-Fuhrpark.

Text und Fotos: Thomas Bradler





Umsteigebahnsteig
zwischen Schmalspurbahn
und Normalspurstrecke:
Ein Empfangsgebäude
fände auf dieser Fläche
nicht genügend Platz.

Erzehlendorf – eine Anlage entsteht / Folge 5

Gebäude als Schmuck

Nachdem wir uns in der letzten Folge mit der Begrünung unserer fahrbereiten Gartenbahn beschäftigt haben, geht es nun an die Ausstattung mit Gebäuden.

Da es bei LGB-Anlagen ja zuallererst auf einen naturgetreuen Fahrbetrieb ankommt, wollen wir zunächst die Gebäude rund um den Bahnhof gestalten. In der Regel werden ein Empfangsgebäude und ein Güterschuppen sowie ein Lokschuppen aufgestellt. Neben namhaften Zubehörherstellern bieten auch viele Kleinserienproduzenten eine interessante Auswahl zur Bestückung der Anlage. Aber Vorsicht: Während zum Beispiel die POLA-G-Gebäude alle wetterfest sind, gilt das für Modelle, die in Kleinserien gebaut werden, nicht immer. Hier sollten unbedingt die Angaben der Hersteller beachtet werden. Wer Wert auf eine individuelle Anlagengestaltung legt und das Außergewöhnliche sucht, wird sich aber vielleicht trotzdem auf das eine oder andere Experiment einlassen: Es ist durchaus möglich, Gebäude auf eine

Außenanlage zu stellen, die nicht wetterfest sind. Allerdings bedeutet das einigen Aufwand, müssen die Miniaturen doch für jeden Fahrtag aufgestellt und danach wieder weggeräumt werden. Für diesen Zweck eignen sich Styrodurplatten, auf denen die Gebäude nebst Figuren und Detailgestaltung montiert werden. Die kompletten Szenerien können dann immer wieder an derselben Stelle platziert werden. Wem dieser Aufwand zu groß ist, der sollte lieber wetterfeste Gebäude verwenden.

Unser Tipp: Alle Gebäude sollten so aufgestellt werden, dass man sie vor der feuchten Winterzeit problemlos von der Gartenbahnanlage nehmen kann.

Ein festes Verbauen der Häuser auf der Anlage verbietet sich aber auch aus einem anderen Grund. Auch Tiere können im Lauf der

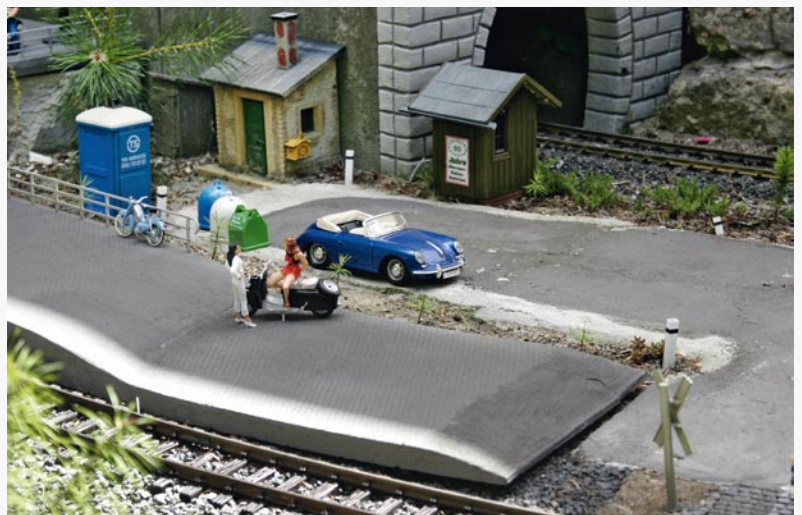
Zeit Schäden an den Gebäuden hinterlassen. Und ebenso ist der Regen nicht unbedingt ein Freund unserer Gartenbahn: Sand oder Erde können gegen die hellen Bauten spritzen und sie verschmutzen. Die Reinigung gelingt am besten in der Küche, wo der Küchentisch und die Spüle wertvolle Dienste leisten.

Der richtige Standort

Wie beim Entwurf des Gleisplans sollte man sich rechtzeitig Gedanken über die Platzierung der Gebäude machen. Beginnen wir mit dem Bahnhof Erzehldorf. In der Realität ist er Ausgangspunkt einer schmalspurigen Museumsbahn, die durch eine Normalspurstrecke Anschluss an die „weite Welt“ findet. Allerdings gibt es auf beiden Bahnen nur noch Museumsverkehr. Ursprünglich stand hier ein repräsentatives Empfangsgebäude. Doch beide Strecken wurden von der Bahngesellschaft stillgelegt, und das Bauwerk verfiel. So existiert heute nur noch ein breiter Bahnsteig zwischen Normalspur- und Schmalspurbahn. So viel zur Geschichte unseres Vorbildes. Im Modell würde ein repräsentatives Empfangsgebäude den Blick auf die Gleisanlagen von der Terrasse und vom Garten aus versperren. Außerdem würde der vorhandene Platz kaum ausreichen, um Gebäude plus Bahnsteig glaubwürdig darzustellen. Deshalb kommt uns die Geschichte mit dem Abriss des Bahnhofs gerade recht. Auch für einen Güter- oder Lokschuppen reicht der vorhandene Raum nicht. Doch natürlich kommt Erzehldorf nicht völlig ohne Gebäude aus. Der Schrankenposten, der nur bei gutem Wetter ins Freie darf, fungiert als Vereinsheim unserer Museumsbahner. Hier gibt es einen Aufenthaltsraum und eine kleine Küche. Da auf der Anlage Diesel- und Dampfloks eingesetzt werden, sind außerdem eine Tankstelle und ein Gleis für die Bekohlung Pflicht. Für die weiteren Gerätschaften muss ein kleines Holzhäuschen genügen. Der Kartenverkauf ist in einem weiteren Minigebäude in der Nähe des Bahnsteigs untergebracht. Und für die dringenden Bedürfnisse der Museumsbahner stehen ein Häuschen mit Herz sowie ein modernes Dixieklo bereit. Erzehldorf kann aber auch mit zwei bahnhistorisch interessanten Bauten aufwarten. So gibt es am Tunnelportal der Normalspurstrecke und an jenem der Schmalspurbahn jeweils ein Tunnelwärterhäuschen. Es ist den Museumsbahnern zu verdanken, dass diese durchaus sehenswerten und charmanten Zeitzeugen erhalten werden konnten.



Stellprobe in Eibenow: Für die kleine Station mitten im Wald scheint selbst ein zierliches Bahnhofsgebäude (hier nur die Fassade der Vorderseite) zu groß.



Stellprobe in Erzehldorf mit Fahrkartenbude, Tunnelwärterhäuschen, Häuschen mit Herz und Dixieklo. Selbst die Ladestraße im Vordergrund ist nur ein Provisorium.



Zweite Stellprobe in Eibenow mit Stellwerk, Empfangsgebäude und Wasserturm im Maßstab 1:22,5. Das Ensemble wirkt eindeutig überdimensioniert.



Das Vereinsheim der Museumsbahner vom Bahnübergang aus gesehen.



Nach unserer Meinung fügt sich dieses Gebäude harmonisch in die Gartenbahn ein – optisch und von der Größe her.

Danach verläuft die schmalspurige Strecke durch den Tunnel. Am anderen Ende wurde eine Fernsprekbude aufgestellt – als kleines, aber betriebsnotwendiges Detail. Die Bahnlinie führt nun durch eine kaum besiedelte und unverfälscht wirkende Landschaft, die von Wäldern und Wiesen geprägt ist. Hier gibt es

weit und breit keine Ortschaft. Um dennoch ein glaubwürdiges Bahnumfeld schaffen zu können, bot sich die Aufstellung einer Burg ruine an. Hierbei handelt es sich um ein wetterfestes Kleinserienmodell aus Resin. Doch selbst Gebäude, denen eine schlechte Witterung wenig anhaben kann, sollten so aufgestellt werden, dass sie nicht von herabfallenden Ästen oder Früchten getroffen werden. Die gewählte Burgruine ist ein Blickfang und eignet sich vorzüglich als Fotomotiv. Danach geht es weiter nach Eibenow. Wie der Name schon verrät, ist auch hier nicht unbedingt mit einer städtischen Atmosphäre zu rechnen. Die Station Eibenow verfügt lediglich über zwei Bahnhofsgleise, um Zugkreuzungen zu ermöglichen, und liegt ansonsten idyllisch im Wald.

Die Stellproben

Natürlich ist der Wunsch nach einem repräsentativen Bahnhofsensemble allgegenwärtig. Es wäre schon schön, ein Empfangsgebäude plus Güterschuppen, Stellwerk und einen Wasserturm zu haben. Wer von früheren Gartenbahnanlagen noch ausreichend Gebäude besitzt, kann es mit einer Stellprobe versuchen. So lässt sich feststellen, ob das Erträumte auch in der Realität Bestand haben kann. Wir starten mit der Maximallösung und bauen alles auf, was der Gebäudefundus hergibt. Im Gegensatz zu vielen handelsüblichen Gebäuden bleiben wir aber konsequent beim Maßstab 1:22,5. Ein schnell auf die Gleise gesetzter LGB-Zug sowie einige aufgestellte Figuren dienen als Vergleichsmaßstab. Sieht das nicht fantastisch aus? Das wäre doch eine herrliche Kulisse für einen großen Bahnhof! Wenn die Schmalspurbahn im Vordergrund einige Gleise mehr hätte und auf der Rückseite des Gebäudes viele Gleise einer Normalspurstrecke liegen würden, hätten wir jetzt sicher unser ideales Bahnhofsensemble gefunden. Dieses Gleisbild gibt es aber nicht, und es ist auch nicht geplant, es in die Realität umzusetzen. Schließlich befinden wir uns in Eibenow, wo sich Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen. In einem zweiten Versuch beschränken wir uns auf die Aufstellung eines Empfangsgebäudes, das ebenfalls im Maßstab 1:22,5 gebaut wird. Die Fassade als Relief ist bereits fertig. Sehr schnell ergibt sich, dass der Bau zwar gut aussieht, aber für unsere Zwecke immer noch zu groß geraten ist. Letztendlich fällt die Wahl auf ein kleines Holzgebäude mit überdachter,



Nur ein Detail: Fernsprekbude am anderen Ende des Tunnels.

offener Wartehalle. Nichts Spektakuläres, aber absolut vorbildgerecht. Wer mit dem Verniedlichungsmaßstab der meisten im Handel verfügbaren Gebäudemodelle kein Problem hat, kann seine Anlage natürlich trotzdem mit einem kleinen Empfangsgebäude schmücken.

Das Vorbild im Blick

Wenn man sich unsicher ist, was am besten aussieht, hilft das Studium vorhandener Vorbilder aus der Eisenbahngeschichte weiter. In der einschlägigen Fachliteratur oder im Internet finden sich genügend Aufnahmen von noch existierenden Schmalspurbahnen, aber auch von längst stillgelegten Strecken. Abhängig von der Bedeutung des Bahnhofs und der Anzahl der Gleise variiert auch die Art und Größe der Empfangsgebäude. Für die hier im Modell entstandene Museumsbahn standen die Museumsbahn Bruchhaus-Vilsen und der „Pollo“ in Lindenberg Pate. Um Ideen zu sammeln, empfiehlt sich ein Besuch dieser Bahnen an den Fahrtagen. Hier kann man jede Menge Anregungen für die LGB-Modellbahn im heimischen Garten mitnehmen. Aber bitte nicht die Kamera vergessen, um die besten Einfälle im Bild festzuhalten!

Text: Thomas Bradler, Frank-Michael Pohl

Fotos: Thomas Bradler



Auf der Fahrt entlang von Wiesen und Wäldern eignet sich eine Burgruine als Blickfang.



Im Fokus: So entsteht die LGB-Dampflokomotive „Stainz“

Märklin TV hat sich in kürzester Zeit bei den Modellbahnfans etabliert: Der neue Internet-Fernsehsender gewährt allen LGB-Clubmitgliedern Blicke hinter die Kulissen. In der aktuellen Folge können Sie erleben, wie die beliebte Dampflokomotive „Stainz“ gefertigt wird, mit der viele LGB-Liebhaber in ihr Hobby einsteigen. Mit ihrem zugkräftigen Motor plus elektronischem Dampf-

lokomotivgeräusch samt Dampfentwickler steckt die Lok in vielen Startersets. Auch sonst hat Märklin TV eine Menge zu bieten: Alle 14 Tage lockt im Internet eine frische Folge unter www.maerklin.de – mit den schönsten Modellneuerheiten, Trendgeschichten über imposante Vorbilder, Anlagentipps und aktuellen Events aus der Modellbahnszene. Schauen Sie mal rein!